

Niederschrift

-öffentlicher Teil der Sitzung-

Gremium:
**Ausschuss für Jugend, Senioren
und Soziales**
-beratender Ausschuss-

Sitzung am:
13.09.2011

Sitzungs-Nr.
15

Sitzungsort:
**AWO-Suchtberatungsstelle
Hagenow, Parkstr. 20**

Sitzungsdauer:
18.00 bis 19.40 Uhr

Teilnehmer	anwesend	von Top bis Top	es fehlten entschuldigt	unentschuldigt
Herr Wulff	x			
Frau Kryzak	x			
Herr Meyer	x			
Herr Fischer				x
Frau Schulz	x			
Frau Bahr	x			
Frau Neumann	x			
Frau Hensen	x			

Teilnehmer der Verwaltung:

Herr Lidzba
Frau Zahn

Gäste: Frau Hersel, AWO-Suchtberatungsstelle
Herr Besener, Selbsthilfeverein „Blaues Kreuz“

Tagesordnung:

- a) Eröffnung der Sitzung
- b) Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- c) Änderungsanträge zur Tagesordnung
- d) Billigung des Beschlussprotokolls vom 21.06.2011
- e) Einwohnerfragestunde
- f) Abwicklung der Tagesordnung

TOP 1 Arbeitsbericht der AWO-Suchtberatungsstelle
TOP 2 Arbeitsbericht der Begegnungsgruppe Hagenow des Vereins
TOP 3 Fördermittel

- g) Anfragen der Ausschussmitglieder
- h) Informationen des Fachbereichsleiters
- i) Schließung der Sitzung

zu a/ b)

Der Ausschussvorsitzende, Herr Wulff, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest, da 7 von 8 Ausschussmitgliedern anwesend sind. Er begrüßt als Gäste Frau Hersel von der AWO-Suchtberatungsstelle und Herrn Besener vom Verein „Blaues Kreuz“.

zu c)

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

zu d)

Das letzte Beschlussprotokoll vom 21.06.2011 wird mit 4 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

zu f)

TOP 1

Frau Hersel berichtet, dass die AWO-Suchtberatungsstelle am 01.09.2011 ihr 20-jähriges Bestehen hatte und dass sie mit noch zwei Mitarbeitern die Klienten betreut.

Derzeit sind die zu betreuenden Suchtkranken und Angehörigen in 5 Gruppen aufgeteilt, 2 in Boizenburg und 3 in Hagenow. Die Teilung war erforderlich, weil es zu viele Hilfesuchende sind.

Alle 3 Mitarbeiter der Suchtberatungsstelle haben eine Ausbildung zur *Suchttherapeutin*.

Es werden sehr viele Therapieanträge gestellt. Die Therapien teilen sich auf in Gruppentherapie, ambulante oder stationäre Therapie, wobei die Suchtberatungsstelle die Vorbereitung auf die stationäre Therapie trifft.

Frau Hersel berichtet über verschiedene Suchterkrankungen, wie Mediensucht, Alkoholsucht, Essstörungen, Drogen. Der jüngste Klient war 13 Jahre alt.

Eine enge Zusammenarbeit besteht zwischen der Suchtberatungsstelle und den Schulsozialarbeitern, sowie dem Jobcenter und den Einrichtungen in Zühr und Camin.

Die Klienten kommen selten von allein, sondern werden vermittelt. Im Jahr 2010 wurden 462 Klienten betreut. Die Vermittlung zur stationären Therapie erfolgt mit Kliniken in Lübsdorf, Rostock, Lübeck, ambulant in Schwerin.

Die Suchtberatungsstelle arbeitet anonym, außer durch Vermittlung des Jobcenters oder Kliniken. (Vorbereitung auf stationäre Therapie bzw. Nachsorge) Für die Nachsorge werden 20 Stunden vom Rentenversicherungsträger bezahlt, sofern das Gutachten vom Arzt vorliegt. Die Suchtberatungsstelle selbst wird finanziert durch das Sozialministerium, den Landkreis und die Stadt.

Die Beratung zur Wiedererlangung des Führerscheins ist kostenpflichtig. Allgemein, berichtet Frau Hersel, ist die Betreuung der Suchtkranken sehr schwierig, da sie sich meist in einem schlechten körperlichen und psychischen Zustand befinden, wenn sie in die Beratungsstelle kommen. Männer und Frauen sind gleichermaßen betroffen und kommen aus verschiedenen Bildungsschichten.

Herr Wulff bedankt sich bei Frau Hersel für ihre Ausführungen und bittet Herrn Besener um seinen Bericht.

TOP 2

Der Verein „Blaues Kreuz“ existiert bereits seit 1982 und fand bis zur Wende, Schutz unter dem Dach der Evangelischen Kirche. Damals war die Bezeichnung AGAS, seit 1991 trägt der Verein den Namen „Blaues Kreuz“.

Es werden Betroffene und Angehörige in offenen Gruppen von durchschnittlich 12 – 13 Personen betreut. Zurzeit sind es 18 Betroffene und 7 Angehörige. Auch hier ist eine gute Zusammenarbeit mit den Einrichtungen in Zühr und der Caritas gegeben.

Herr Besener und seine Frau leiten diese Selbsthilfegruppe ehrenamtlich und haben beide eine Ausbildung als *Betreuer Suchtkranker* abgeschlossen. Sie besuchen die Betroffenen häufig in Krankenhäusern oder zu Hause in ihrem Umfeld.

Die Betreuung ist sehr wechselhaft, wichtig ist dem Ehepaar Besener, dass die Betroffenen lernen, mit ihrer Krankheit umzugehen. Wo sie das lernen, spielt keine Rolle, so passiert es auch ganz selbstverständlich, dass Betroffene an die AWO-Suchtberatungsstelle vermittelt werden, wenn sie sich in der Gruppe nicht wohl fühlen und umgekehrt. Beide Institutionen sehen sich nicht als Konkurrenz. Jeder Betroffene hat die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, wo er Hilfe findet.

Es werden in dieser Selbsthilfegruppe keine Jugendlichen betreut, nur Betroffene ab 26 Jahre. Die Arbeit erfolgt auch hier anonym. Im Jahr 2012 wird der Verein 30 Jahre bestehen.

Die Finanzierung erfolgt durch Zuschuss von der Stadt Hagenow und vom Blauen Kreuz. Bei den Gruppengesprächen gibt jeder Teilnehmer soviel in die so genannte „Kaffeetasse“ wie er kann.

Frau Kryzak fragt, welche Aufgabe die Einrichtung in Zühr hätte. In Zühr werden die Suchtkranken wieder an einen geregelten Tagesablauf herangeführt, es wird auf die Körperhygiene geachtet, es erfolgt eine Eingliederung in den Alltag, jedoch ohne therapeutische Leistungen.

Herr Lidzba informiert, wer aus Zühr weg will, hat die Möglichkeit, 2 – 3 Nächte im Haus für Wohnungsnotfallhilfe in Hagenow-Land zu bleiben. Umgekehrt werden auch Bewohner des Hauses wieder nach Zühr vermittelt.

Herr Besener beendet seine Ausführungen, wofür sich Herr Wulff bedankt.

TOP 3

Fördermittelanträge

ASB Freizeithaus „Wichelhaus“

Für dieses Jahr stehen noch 425 EUR zur Verfügung.

Das ASB-Freizeithaus beantragt 400 EUR für vorweihnachtliche Veranstaltungen im „Wichelhaus“. Es wird einstimmig beschlossen, den Antrag bis zur nächsten Ausschusssitzung zurück zu stellen und Frau Förster einzuladen. Es wird um eine detaillierte Erläuterung der Unkosten gebeten, erst dann könne der Ausschuss über die Fördersumme entscheiden.

Selbsthilfegruppe „Leben mit und nach Krebs“ Hagenow u. Umgebung

Aktionstag im Krankenhaus am 24.09.2011

100 € einstimmig

zu g)

Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Meyer äußert sich zu den Eigenbeiträgen im Freizeithaus positiv. Jedoch stellt er fest, dass aus seiner Erfahrung die Integration der Mitglieder des früheren Projektes „HAI“ im Freizeithaus nicht so erfolgt, wie es eigentlich angedacht war, was gerade den älteren Aussiedlern besonders schwer fällt.

Herr Lidzba wirft ein, dass die AWO die Sozialarbeiterin für das Projekt „HAI“ nicht mehr bezahlen konnte.

Frau Kryzak findet es sehr schade, dass die Stadt Hagenow dem Projekt keinen eigenen Raum zur Verfügung stellen konnte.

Weiterhin informiert Herr Lidzba über die Nutzung des Hauses der sozialen Dienste.

Der Betreuungsverein Südwest-Mecklenburg ist als möglicher Mieter zurück getreten, die Nutzfläche und die Miete ist ihnen zu hoch.

Der zuvor von Herrn Leu (Sozialarbeiter der AWO) genutzte Raum von 21 qm wurde einem privaten Nachhilfeverein zur Nutzung angeboten.

Es sind die gesamten Räume, die vorher vom Projekt „HAI“ und der Nähstube genutzt wurden immer noch frei.

Am 11.10.2011 feiert der Seniorenbeirat um 14.00 Uhr sein 10-jähriges Jubiläum, wozu die Fraktionsvorsitzenden noch eine Einladung erhalten werden.

Herr Lidzba teilte noch mit, dass mittags das Haus der sozialen Dienste Besuch vom Landrat und der Sozialministerin bekommen hat.

Frau Schweda gibt durch Herrn Lidzba die Information weiter, dass am vergangenen Wochenende (09. – 11 .09 .2011) eine Jugendgruppe aus Hagenow in Hamburg beim Jugendumweltgipfel war. Die Jugendgruppe des ASB Ortsverbandes Hagenow/ Ludwigs-lust e.V. stellte dort ihr Projekt „Eine Hecke ist mehr als nur ein Sichtschutz“ vor.

Außerdem berichtete sie über die Stadt Hagenow, die Aktivitäten im Freizeithaus und stellte den Jugendbeirat der Stadt Hagenow vor. Der Radiosender NDR-Hamburg berichtete über das Projekt „Bunte Hecke“ ebenfalls.

Weiter informiert Frau Schweda über den Gesundheitstag, der am kommenden Wochenende am 17.09.2011 in der Otto-Ibs-Halle stattfindet.

Am 10.10.2011 um 17.00 Uhr wird auf die Tagung des Kriminalitätspräventionsrates hingewiesen. Unter anderem wird dort das Projekt „Labyrinth“ der Europaschule und der Caritas vorgestellt.

Die Sitzung wird gegen 19.40 Uhr von Herrn Wulff beendet und es wird darauf hingewiesen, dass die nächste Ausschusssitzung am 25.10.2011 in den Räumen der Schuldnerberatung stattfindet.

Gez. Wulff

Gez. Zahn

Ausschussvorsitzender

Protokoll